

Tätigkeitsbericht

des Vereins *Freund statt fremd e. V.*

für das Jahr 2019

INHALT

Vorwort 2019: Im Zeichen der interkulturellen Begegnung	3
--	----------

Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Ankerzentrum (früher Aufnahmeeinrichtung Oberfranken AEO)	5
Arbeitskreis Ausbildung – Beruf – Studium (ABS)	7
Arbeitskreis Bildung	8
Arbeitsbericht Ehrenamtskoordination / Integrationslotsenprojekt	10
Arbeitskreis Fahrräder	12
Arbeitskreis Freizeitaktivitäten	13
Arbeitskreis Gesundheit	14
Arbeitskreis Kleiderkammer <i>Jacke wie Hose</i>	15
Arbeitskreis Kommunikation	16
Arbeitskreis Lui20 (Begegnung / Café / Sprechstunde)	17
Arbeitsbericht Patenschaftskoordination.....	19
Arbeitskreis Politik.....	21
Projekt <i>Sharecafé Scheßlitz</i>	22
Arbeitskreis Sport	23
Arbeitskreis Wohnungen	24

Impressum

Freund statt fremd e. V.

Verein zur Unterstützung von Asylsuchenden in Bamberg und Umgebung
Geschäftsstelle: Luitpoldstraße 20 / 96049 Bamberg
kontakt@freundstattfremd.de
www.freundstattfremd.de

Vorstand

Sylvia Schaible, Judith Siedersberger, Ute Störiko, Ulrike Tontsch

Vorwort 2019: Im Zeichen der interkulturellen Begegnung

Freund statt fremd e.V. ist seit Jahren eine Instanz in der regionalen Flüchtlingshilfe. Das Jahr 2019 stand dabei ganz im Zeichen des Ausbaus eines vielfältigen Veranstaltungsprogramms in den neuen Räumen für interkulturelle Begegnung Lui20. Dass wir dafür am 12. Oktober in den Bamberger Harmonie-Sälen mit dem von der Adalbert-Raps-Stiftung verliehenen Preis „Helden der Heimat in Oberfranken“ ausgezeichnet wurden, ist uns Bestätigung und Ehre, macht aber auch Mut – nicht nur dem Vorstand, sondern den zahlreichen Ehrenamtlichen bei *Freund statt fremd*, ohne die wir keine „Begegnungshelden“ wären!

Wer sich mit Vereinsarbeit auskennt, der weiß: In Projekten wie dem Lui20 steckt viel Arbeit. So koordiniert ein spezielles Dachteam das Lui20 und hat seit seiner Eröffnung im April 2018 zahlreichen Veranstaltungen ein Zuhause gegeben, mit denen wir immer wieder Begegnung ermöglichen und miteinander schaffen. Ein Blick in den Terminkalender oder in das seit Mai 2019 monatlich erscheinende Veranstaltungsprogramm zeigt, wie breit das Angebotsspektrum zwischenzeitlich geworden ist. Neben verschiedensten Beratungsangeboten für Geflüchtete, die u. a. in Form von Sprechstunden zu den verschiedensten Themenschwerpunkten abgedeckt werden, reichen die vielfältigen Aktivitäten und Veranstaltungen im Lui20 mittlerweile von Deutschkursen und Nachhilfe, über interkulinarisches Kochen, Workshops zu unterschiedlichen Themen, Spieleabenden, Konzerte, Theateraufführungen, Frauenfrühstück, Männerabenden usw. bis hin zum Café Lui20, das eine eigene Erfolgsgeschichte schreiben kann.

Das Spendencafé im Lui20 ist seit Beginn des Angebots so erfolgreich gelaufen, dass wir mit den Einnahmen rasch die Kleinunternehmergrenze überstiegen haben. Wir haben uns daher im September 2019 entschlossen, den Café-Betrieb umzustrukturieren – andernfalls hätten wir ihn auslagern und professionalisieren müssen. Das Café Lui20 ist somit weiterhin Teil unseres offenen und niedrigschwelligen Begegnungskonzepts. Die Gruppe, die sich gemeinsam an drei Tagen pro Woche um den Cafébetrieb kümmert, besteht aus Geflüchteten, Menschen mit Migrationshintergrund und Bamberger Bürger*innen aller Altersgruppen und beruflicher Hintergründe. Alle Helfer*innen bringen ihre Zeit und ihr Know-how freiwillig und unentgeltlich ein. Gemeinsam etwas zu schaffen, ist ihr Ziel.

Wahlprüfsteine Europawahl

Auch die politische Arbeit ruhte 2019 nicht: Zusätzlich zur regelmäßigen Bamberger Mahnwache Asyl, zahlreichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen und politischen Stellungnahmen, verschickte *Freund statt fremd* im Vorfeld der Europawahlen aktuelle Fragen zur Flüchtlings- und Asylpolitik an die Europakandidat*innen und bat um frei formulierte persönliche Antworten. Zur Orientierung für unsere rund 400 Mitglieder und Helfer*innen sowie alle interessierten Bürger*innen haben wir die Stellungnahmen auf unserer Homepage veröffentlicht – geantwortet hatten leider nur die beiden Abgeordneten der LINKEN und der CSU.

Das sind nur einige Highlights aus dem Berichtsjahr – überzeugen Sie sich selbst bei der Lektüre unseres Tätigkeitsberichts vom unermüdlichen Engagement unserer ehrenamtlichen Helfer*innen in 15 Arbeitskreisen und unseres Geschäftsstellen-Teams. Auch ohne die unglaubliche Unterstützung durch unsere Mitglieder, Freund*innen und Sponsor*innen wären wir nicht, was wir heute sind. Ihnen allen gebührt der Preis, sie alle sind: Begegnungsheld*innen. Ihnen allen gilt unser Dank!

Der Vorstand, im Juli 2020

Berichte aus den Arbeitskreisen

Arbeitskreis Ankerzentrum (früher Aufnahmeeinrichtung Oberfranken AEO)

Café Willkommen

Der AK Ankerzentrum (früher: Aufnahmeeinrichtung Oberfranken) hält seit mehr als drei Jahren ehrenamtlich das *Café Willkommen* im Ankerzentrum Oberfranken aufrecht, das in der Regel jeden Werktag in einer der Wohnungen des Ankerzentrums geöffnet ist.

In der Einrichtung wohnen bis zu 1.400 Menschen, wobei sich deutlich Veränderungen hinsichtlich der Nationalitäten abgezeichnet haben. Die größte Gruppe sind derzeit kurdische Iraker, Iraner und Russen, jedoch ändert sich die Zuteilung der Nationalitäten in den Ankereinrichtungen der einzelnen Bezirksregierungen immer wieder.

Von Anfang an hat sich dieser Arbeitskreis zum Ziel gesetzt, innerhalb des weitläufigen Geländes mit seinen Behörden-Niederlassungen, der Mensa und der Schule einen Ort zu schaffen, wo die Flüchtlinge willkommen geheißen werden und in Kontakt mit Bürger*innen aus der Stadt kommen können. Das *Café Willkommen* wurde in einer von der Regierung zur Verfügung gestellten leeren Wohnung vom AK mit gespendeten Möbeln eingerichtet und entsprechend ausgestattet, damit dort Kaffee und Tee, Gesellschaftsspiele und vor allem Austausch in Form von Gesprächen angeboten werden können.

Durch die im gleichen Gebäudekomplex stattfindenden Anfänger-Deutschkurse kommen viele Sprachkursteilnehmer*innen in der kurzen Pause auf eine Tasse Kaffee oder Tee in das Café und so mit dem Team in Kontakt; oftmals ist der Andrang so groß, dass das Team an die Grenzen seiner Kapazitäten kommt. Dennoch entstehen so auch Gesprächsmöglichkeiten und wiederum Möglichkeiten, auf die Aktivitäten im Lui20 zu verweisen, wie z. B. die Sprechstunde u. v. m. In den letzten Monaten hat sich als sehr hilfreich erwiesen, dass einer der Flüchtlinge mit guten Deutschkenntnissen Farsi und Kurdisch übersetzt. Es ist zu hoffen, dass sich in Zukunft immer wieder auch unter den Flüchtlingen zuverlässige Dolmetscher*innen finden, was die Kommunikation sehr erleichtert und eine gute Möglichkeit für die Flüchtlinge ist, ihr Deutsch anzuwenden. Weiterhin findet zweiwöchentlich ein Textil-Kunstprojekt für Frauen statt. Es ist zunehmend schwierig, eine Besetzung von mindestens zwei Ehrenamtlichen zu finden, um das *Café Willkommen* zwei Stunden am Nachmittag zu öffnen.

Neue Ehrenamtliche, die bereit sind, im Café mitzuarbeiten, sind jederzeit willkommen, um Bürger*innen aus der Stadt mit geflüchteten Menschen in Kontakt zu bringen und damit die Ängste mancher vor dem Ankerzentrum und seinen Bewohnern abzubauen – in der Hoffnung, damit etwas zu einem besseren Miteinander in der Stadtgesellschaft beizutragen.

Spielzimmer

Fortgeführt wird die Kinderbetreuung im *Spielzimmer* in der Wohnung nebenan. Das Spielzimmer ist bei den Kindern im Ankerzentrum heiß begehrt. Manche warten schon lange, bevor es öffnet, vor der Tür. 2019 war das Spielzimmer 164 mal geöffnet. Es waren meist zwischen 15 und 35 Kinder anwesend. Es wird nur mit mindestens drei Ehrenamtlichen geöffnet. Viele der Ehrenamtlichen sind Studierende. Diese fallen in den Semesterferien und in Prüfungszeiten häufig aus. Durch eine Aufwandsentschädigung im Rahmen der Ehrenamtszuschale konnte

in den Sommermonaten (August bis Mitte Oktober) die Öffnung an drei bis vier Tagen pro Woche gewährleistet werden.

Ab Oktober 2019 hörten einige der langjährigen Mitarbeiter*innen auf und das Spielzimmer konnte nur an drei Tagen in der Woche geöffnet werden. Der Organisationsaufwand für Mitarbeiter*innen im Spielzimmer ist sehr hoch: über 30 Zu- und Abgänge fanden 2019 statt. Z.T. waren die Mitarbeiter*innen keine fünf Mal im Spielzimmer. *Freund statt fremd* wird hierbei durch Studierende der Caritas-Fachakademie für Sozialpädagogik unterstützt.

Zusätzlich zu den normalen Öffnungen des Spielzimmers wurde von der Spielzimmerleitung organisiert:

- Die Theatergruppe unter Leitung von Saskia Botzner, Theaterpädagogin des ETA Hoffmann Theaters, die den Ausfall der Öffnung am Mittwochnachmittag auffangen sollte. Die Aufführung im ETA Hoffmann Theater wurde von Mitarbeiter*innen des Spielzimmers begleitet. Inzwischen ist diese Gruppe sehr in der Schule integriert.
- Zwei Lesenachmittage jeweils samstags
- Eine Familie traf sich zwei Mal mit zwei Hundeführerinnen vom Verein „Tiere helfen Menschen“.
- An zwei Nachmittagen kamen Schülerinnen des Franz-Ludwig-Gymnasium im Rahmen von Sozialen Tagen ins Spielzimmer.
- Ein Aufräumtag an einem Samstag – nur mit Ehrenamtlichen
- Die Fachschaft der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften an der Universität Bamberg wird in der Woche vor Weihnachten zum Spielzimmer kommen. Geschenke, die Studierende bei der Fachschaft abgegeben haben, sollen verteilt werden.
- Die Firma *infoteam Software AG* besuchte das Spielzimmer und wird es mit Weihnachtsgeschenken an die Kinder unterstützen. Aber die Kinder können in den verschiedenen Zimmern auch einfach sein: in der Puppenküche, im Lesezimmer oder im Wohnzimmer „Uno“ spielen.

Von Mai bis Oktober war das Spielmobil insgesamt 21 mal im Ankerzentrum. Finanziert waren die Einsätze durch das Förderprogramm „Willkommenskultur durch Spiel“ – Spielmobile an Flüchtlingsunterkünften (SmaF). Das fand sehr großen Anklang bei den Kindern und Jugendlichen.

Kontakt: aufnahmeeinrichtung@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Ausbildung – Beruf – Studium (ABS)

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Geflüchtete nicht immer die Unterstützung bekommen, die sie benötigen, um eine angemessene Arbeit oder ein passendes Studium zu finden. Auch scheint es nicht leicht, den richtigen Weg oder die richtige Stelle unter den – durchaus vorhandenen – Angeboten ausfindig zu machen. Vorstufen wie Probearbeiten, Praktika oder Schnupperveranstaltungen an der Uni können dabei helfen.

Manche Geflüchtete haben bereits eine Stelle, aber in einer Position, die eigentlich unter ihrem Ausbildungsniveau liegt (z. B. als Helfer in der Produktion, oft auch im Schichtbetrieb). Ihnen fehlen oft Zeit und Kraft, um aus diesen Stellen wieder herauszufinden. Nicht selten scheitern Bewerbungswege auch an kulturellen Unsicherheiten oder nur daran, dass kein eigener Computer vorhanden ist, um Bewerbungen angemessen zu erstellen, zu verschicken und darauf zu reagieren. Und nicht zuletzt benötigen die Geflüchteten manchmal einfach nur jemand, der Motivation und Mut aufrecht erhält ...

Der Ende 2018 wiedergegründete Arbeitskreis hat sechs Mitglieder. Sie beraten und begleiten die Geflüchteten individuell, helfen ihnen direkt oder nennen ihnen konkrete Ansprechpartner*innen in Bamberg. Ziel ist es, für alle Geflüchteten eine Perspektive oder einen Weg zu finden und diesen einzuleiten und ggf. auch zu begleiten.

Der AK trägt die Angebote der Bildungsträger, des Jobcenters und der Arbeitsagentur, der IHK, der Studierendenberatung etc. zusammen und vernetzt sich mit den Ansprechpartner*innen dort. Persönliche Kontakte mit potentiellen Arbeitgeber*innenn sollen Vorbehalte abbauen und Offenheit erzeugen.

2019 hat der AK in seiner Sprechstunde und in separaten Terminen sowohl Geflüchtete aus Stadt & Landkreis Bamberg als auch aus dem Ankerzentrum beraten. Oft ging es darum, die Vorbildung festzustellen, Zeugnisse zu sichten und zur Übersetzung bzw. Beglaubigung zu vermitteln. Typische Tätigkeiten waren die Erstorientierung sowie Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungen. Mitglieder des AK haben Geflüchtete zu Gesprächen beim Jobcenter oder anderen Institutionen begleitet. Oder sie konnten sie in Minijobs, Praktika, Arbeits- oder Sprachmaßnahmen vermitteln.

An der Universität Bamberg besteht ein enger Kontakt zur Beratungsstelle für Geflüchtete (www.uni-bamberg.de/studium/informationen-fuer-fluechtlinge/). Immer wieder konnte der AK Geflüchtete vor allem in die Deutschkurse der Uni vermitteln, die sie auf die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH) vorbereiten und so schlussendlich ein Studium ermöglichen.

Kontakt: abs@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Bildung

Die deutsche Sprache verstehen, sprechen, lesen und schreiben zu lernen ist die Grundlage, um am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilzunehmen, eine Arbeit, eine Ausbildung oder ein Studium aufnehmen zu können und sich ein Leben hier aufzubauen. Nicht alle Asylsuchenden aber bekommen Zugang zu regulären Sprachkursen. Bei anderen fehlen Möglichkeiten, mit deutschsprachigen Personen in Kontakt zu kommen, um ihre in den offiziellen Integrationskursen erworbenen Deutschkenntnisse zu erweitern und zu festigen. Viele Kinder und Jugendliche benötigen Nachhilfe vor allem in Deutsch (auch um andere Fächer wie Mathe, Geschichte etc. zu bewältigen).

Angebote des Arbeitskreises 2019

Deutschkurse: 2019 wurden im Lui20 von Ehrenamtlichen fünf A2-Kurse sowie zwei B1-Kurse angeboten, jeweils zweimal wöchentlich. An diesen Kursen konnten Geflüchtete teilnehmen, die keine Möglichkeit hatten, einen BAMF-geförderten Sprachkurs bei einem der Sprachkurs-träger zu besuchen. Die A2-Kurse werden seit 2018 durch eine Kooperation mit dem Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Universität Bamberg maßgeblich mit-hilfe von studentischen Praktikant*innen durchgeführt, aber auch Ehrenamtliche sind hier regel-mäßig im Einsatz. 2019 konnten so ca. 80 Geflüchtete in den verschiedenen Deutschkursen beschult werden.

Offenes Nachhilfeangebot: Das offene Nachhilfeangebot „Deutschtraining“ wurde 2019 wei-tergeführt und findet immer freitags von 14-15:30 Uhr statt. Je nach individuellem Bedarf der Teilnehmer*innen unterrichten ehrenamtlichen Lehrkräfte in Kleingruppen oder einzeln. Das Angebot umfasst Sprechen, Lesen, Schreiben, Grammatikwiederholung, gezielte Prüfungsvor-bereitung, Schreiben von Bewerbungsunterlagen usw. Im Schnitt nahmen ca. 10 Personen pro Woche das Angebot in Anspruch. Das Helfer*innenteam besteht aus fünf bis sieben Ehren-amtlichen.

Einzelnachhilfe: Des Weiteren bieten Ehrenamtliche des AK Bildung für Geflüchtete in den noch bestehenden Gemeinschaftsunterkünften An der Breitenau und Geisfelder Straße sowie für Anerkannte, die bereits dezentral in eigenen Wohnungen leben, Nachhilfe und Einzelför-derung für Kinder und Erwachsene an. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit der Pa-tenschaftskoordinatorin des Vereins.

Nachhilfe für Kinder und Hausaufgabenbetreuung: Als neues Angebot für Kinder wurde Ende 2018 die Nachhilfe für Kinder im Lui20 eingeführt und im Jahr 2019 ausgebaut. Jeden Samstag von 10-12 Uhr sind vier bis acht Ehrenamtliche vor Ort und machen mit Kindern von 6-16 Jah-ren Hausaufgaben, üben Mathematik und Deutsch oder lesen mit den Kindern. Das Team be-steht aus durchschnittlich ca. 15 Personen, die sich flexibel per Online-Kalender für die Ter-mine eintragen. Das Angebot wird gut angenommen. Durchschnittlich nehmen 15 Kinder an dem Angebot teil – zeitweise waren bis zu 23 Kinder da.

Die Hausaufgabenbetreuung für Kinder im Grundschulalter wurde 2019 durchgängig von Montag bis Freitag nachmittags in der Gemeinschaftsunterkunft Geisfelderstraße angeboten und wird regelmäßig von durchschnittlich 10-12 Kindern besucht. Die seit Mai 2018 von Freund statt fremd e. V. organisierte Hausaufgabenbetreuung im Jugendzentrum Ost musste eingestellt werden.

Der AK Bildung steht in engem Kontakt mit den Bildungsbüros der Stadt und des Landkreises und beteiligt sich an den Netzwerktreffen der Bamberger Bildungsträger.

Kontakt: bildung@freundstattfremd.de

Arbeitsbericht Ehrenamtskoordination / Integrationslotsenprojekt

Seit Beginn des Jahres 2016 hat der Verein eine zentrale Ansprechpartnerin für die Ehrenamtlichen. Das Projekt „Hauptamtliche Ehrenamtskoordination Asyl“ wurde 2016 und 2017 in Form einer Viertelstelle vom Bayerischen Staatsministerium finanziert. 2018 ist das Projekt in das Projekt „Hauptamtliche Integrationslotsen“ übergegangen, das vom Ministerium des Innern, für Sport und Integration gefördert wird. In Bamberg wird das Integrationslotsenprojekt von der Stadt Bamberg koordiniert und durch zwei Träger (gfi Bamberg und *Freund statt fremd e.V.*) mit jeweils einer 0,5-Stelle durchgeführt. Bei *Freund statt fremd* teilt sich die 0,5-Stelle auf zwei Personen mit jeweils 10 Std./Woche auf.

Die Aufgabenverteilung der beiden Mitarbeiterinnen war 2019 wie folgt:

(1) Die erste Ehrenamtskoordinatorin/Integrationslotsin (Januar bis Dezember: Daniela Ofner) ist Ansprechpartnerin für alle neu interessierten oder bereits aktiven ehrenamtlichen Helfer*innen. Sie berät telefonisch, per E-Mail oder persönlich im Lui20. Je nach verfügbarer Zeit, Interessen und Fähigkeiten werden Interessent*innen in einen der Arbeitskreise vermittelt. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 67 Personen beraten und in passende Arbeitskreise vermittelt. Aufgrund von Mutterschutz/Elternzeit von April bis September 2019 wurde die Stelle von April bis Juni von Gaby Lüttjohann vertreten.

Die Ehrenamtskoordinatorin stellte den Verein und die Einsatzmöglichkeiten (teilweise in Zusammenarbeit mit der Patenschaftskoordinatorin oder unterstützt durch einzelne Ehrenamtliche) bei verschiedenen Veranstaltungen im Lui20, an der Universität oder bei öffentlichen Infoständen des Vereins vor.

(2) Die zweite Integrationslotsin (Februar-Juni: Gaby Lüttjohann, September-Dezember: Carina Lang) informiert Interessent*innen über ehrenamtliche Einsatzmöglichkeiten im Lui20, koordiniert das Café-Team, organisiert Helfer*innentreffen und plant mit den Ehrenamtlichen das (kulinarische) Programm und besondere Projekte und Angebote im Café Lui20. Dabei liegt der Fokus bei der interkulturellen Begegnung, sowie Integration und Austausch zum Thema Flucht und Asyl.

Die Integrationslotsinnen stehen im Rahmen des Projekts in engem Austausch mit verschiedenen Bamberger Akteuren in der Flüchtlingshilfe und nimmt an verschiedenen Netzwerktreffen im Bereich Asyl und Ehrenamt teil, sodass immer der Überblick über aktuelle Gegebenheiten, Projekte anderer Akteure und Problemlagen gegeben ist. Durch den regelmäßigen Kontakt mit allen Arbeitskreisen, der Geschäftsstelle und der hauptamtlichen Patenschaftskoordinatorin besteht immer Überblick über aktuelle Bedarfe, wodurch neue Interessierte effektiv in die passenden Arbeitskreise vermittelt werden können.

Folgende Veranstaltungen wurden 2019 im Rahmen des Integrationslotsenprojekts zur Ehrenamtsakquise, Weiterbildung, Austausch organisiert:

- 24.01.2019: Infoveranstaltung für Studierende im Lui20, M.A. Studierende Psychologie
- 03.02.2019: Begegnung mit ... dem syrischen Maler Farid Georges
- 24.03.2019: Begegnung mit ... Tiba Al-Rubaye aus dem Irak
- 30.03.2019: BarCamp Landesintegrationsfachtag 2019, aktive Teilnahme, Moderation der Session „Austausch Integrationslots*innen“

- 05.04.2019: Helfertreffen (Austausch und Information), Café Lui20 Treffen aller Helfer, Infos, Meinungsaustausch
- 27.04.2019: Begegnung mit dem Kurden Ibo Mohamed
- 11.05.2019: Planspiel „Auf der Flucht“ – Workshop für Ehrenamtliche
- 26.05.2019: Infostand im Lui20 beim Kleiderbasar
- 22.+23.07.2019: Soziale Tage für Schüler*innen bei *Freund statt fremd*
- 19.09.2019: Helfertreffen (Austausch und Information): Ideensammlung für Café Lui20
- 11.10.2019: Infostand bei der Erstsemesterbegrüßung der Universität Bamberg
- 26.10.2019: Infonachmittag Ehrenamt im Lui20
- 27.10.2019: Begegnung mit... Der Künstler Alexander Vasilyev stellt sich vor
- 17.11.2019: Teambuilding Maßnahme Lui20
- 29.11.2019: Helfertreffen Cafe Lui20
- 13.12.2019 und 15.12.2019: Infostand auf dem Weihnachtsmarkt (organisiert durch die Carithek)
- 18.12.2019: Teambuilding Maßnahme Lui20
- 20.12.2019: Helfertreffen Café Lui20

Kontakt: ehrenamt@freundstattfremd.de oder cafelui20@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Fahrrad

Der Arbeitskreis Fahrrad versetzt Spenderräder in einen StVZO-konformen Zustand, stattet sie mit einem Schloss aus und gibt sie an Geflüchtete weiter. Um Diebesgut auszuschließen, werden die Rahmennummern der Spendenräder vor der Weitergabe von der Polizei auf Diebstahl überprüft.

Im Jahr 2019 hat der Arbeitskreis Fahrrad mit bis zu fünf Mitgliedern ca. 517 ehrenamtliche Arbeitsstunden geleistet.

Es wurden 48 gespendete Fahrräder entgegen genommen. Davon wurden 18 gewartet, 20 repariert, neun instand gesetzt und eines als Ersatzteilspender verwendet. 52 Fahrräder wurden an Geflüchtete und Bedürftige ausgegeben.

Kontakt zu diesem Arbeitskreis: fahrradspenden@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Freizeitaktivitäten

Auch im Jahr 2019 organisierte der Arbeitskreis Freizeitaktivitäten sowohl regelmäßige als auch einzelne Veranstaltungen für Geflüchtete und Helfer*innen. Es werden Aktivitäten für unterschiedliche Altersgruppen angeboten. Regelmäßig (bis Juli wöchentlich) finden Spiele- und Bastelnachmittage für Kinder statt, die nach Schließung der Unterkunft, in der sie bisher stattgefunden haben, im Lui20 angeboten werden. So wurden mehr Kinder erreicht und es nehmen zwischen 15 und 30 Kinder teil. Die Kinder basteln nach Jahreszeit, singen, malen oder kochen gemeinsam. Der Besuch des Kontaktfestivals am 24.05., des Martinsumzuges am 09.11. und das Mamoul backen am 24.11. sind Aktivitäten, bei denen die Familien begeistert dabei sind.

Außerdem organisierte der Arbeitskreis wieder gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge. In diesem Rahmen waren die Gruppen unterschiedlicher Altersgruppen unter anderem zusammen im Freizeitland Geiselwind (08.06.), bei einem Fußball-Spiel (29.04.18), beim Kinosommer im Film „Ballon“ (09.07.) und im Playmobilland (11.08.).

Möglich wurden diese Aktivitäten u. a. durch verschiedene Kooperationspartner, die die Vereinsaktivitäten durch eine gute Zusammenarbeit und Organisation sowie vergünstigte oder gar kostenfreie Eintritte unterstützt haben. Weiterhin erhielt der Verein im Jahr 2019 Fördergelder des Bamf. Im Rahmen des Begegnungsprojektes im Lui20 wurden u. a. einige Ausflüge und Aktivitäten mit Familien durchgeführt, die Geflüchteten den Kontakt mit Deutschen und die Teilnahme am Alltagsleben ermöglichen und so die nachhaltige Integration fördern. Um die Wertschätzung zu steigern, wurden bei einigen Veranstaltungen Selbstkostenbeiträge von allen Teilnehmer*innen erhoben.

In den Sommerferien konnten für Kinder mehrere Angebote organisiert werden: Spielnachmittag im Lui20 (07.08.), Singen und Musizieren (09.08.) in Kooperation mit dem MIB, Theaterworkshop für Kinder (12.-16.08.), Boote basteln auf der Erba-Insel (18.08.), Ausflug Wildpark Tambach (30.08.) in Kooperation mit Damigra, Eselworkshop (07.09.). Weiterhin wurden bei einer Eisaktion am 31.08. 400 Kugeln Eis an die Bewohner*innen im Ankerzentrum verteilt.

Auch im Jahr 2019 konnte auf Angebote von und mit Kooperationspartnern zurückgegriffen werden. So führte das Puppentheater Bubales am 08.03. das deutsch-arabisch-sprachige Stück „Isaak und der Elefant Abul Abbas“ auf. Der bundesweite Vorlesetag am 15.11. wurde mit einer Gruppe Studierender der Uni durchgeführt. Am 22. und 29.11. wurde von iso e. V. ein Filmkurs für Jugendliche und junge Erwachsene im Lui20 angeboten. Am 03.10. hat der BUND Naturschutz wieder zum Apfelsaft pressen eingeladen. Nach dem Ernten der Äpfel wurden diese direkt zu Saft, Bratäpfeln und Apfelmus verarbeitet und gemeinsam verzehrt. Weiterhin findet in den Räumen von *Freund statt fremd* wöchentlich das Theaterprojekt „Frauen aus aller Welt“ des ETA Hoffmann Theaters statt, das am 26./27.06. und am 01.07. die Aufführung ihres Stückes „Von Häfen, Anker und Sirenen“ präsentieren konnte. Für das Ankerzentrum konnte das Theater ebenfalls gewonnen werden und hat mit dem AEO-Kids-Club ein Projekt mit den Kindern durchgeführt. Sie durften die Präsentation ihres Stückes „Im Märchenwald“ am 22.05. im E.T.A. Hoffmann Theater aufführen.

Der Arbeitskreis konnte auch zu einigen Feiern für Familien einladen. Das Zuckerfest und die Weihnachtsfeier sind für viele Familien feste Institutionen geworden.

Es ist gelungen, durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten einen regelmäßigen Kontakt zu pflegen.

Kontakt: freizeit@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Gesundheit

Der Arbeitskreis Gesundheit kümmert sich um gesundheitliche Belange der Flüchtlinge. Seine Schwerpunkte liegen auf dem medizinischen sowie dem psychologisch-psychotherapeutischen Bereich. Er besteht derzeit aus vier aktiven Mitgliedern.

Die Ansprechpartner*innen standen bei Fragen zu gesundheitlichen Themen (Versorgung v.a. psychisch kranker Geflüchteter, Suche nach Therapieplätzen, medizinische Fragestellungen) Geflüchteten und Ehrenamtlichen zur Verfügung. Für beide Gruppen wurden auch kurzfristige Beratungen in Krisenfällen angeboten.

Beim Frauenfrühstück wurden Informationen zum Thema „Stress und Stressbewältigung“ sowie Entspannungsübungen vermittelt, ein regelmäßiges Angebot wird derzeit etabliert. Psychiatrische bzw. psychotherapeutische Begutachtungen bei dbzgl anerkannten Gutachter*innen wurden z.T. vermittelt. Kostenanfragen an den AminaFonds wurden anhand der Kriterien überprüft.

Auf der Suche nach möglichen Modellen der psychologischen Unterstützung von Geflüchteten wurde der Kontakt zum Modellprojekt „soultalk“ im Ankerzentrum Schweinfurt aufgenommen sowie zum Projekt „taff“ in Nürnberg. Weiterentwicklungen aus den dort gewonnenen Informationen werden angestrebt, die geringe Mitgliederzahl in unserem AK schränkt die Möglichkeiten leider ein.

Das Ombudsteam der Stadt Bamberg wurde in einem Vortrag über den Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit bzw. Krankheit und den Lebensbedingungen im Ankerzentrum informiert.

Kontakt: gesundheit@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Kleiderkammer *Jacke wie Hose*

Auch im fünften Jahr ihres Bestehens ist die Kleiderkammer *Jacke wie Hose* in der Neuerbstraße 18 eine sehr gefragte Adresse für Geflüchtete in Bamberg. Es herrscht weiterhin großer Bedarf an Kleidung, Schuhen, Bettwäsche, Handtüchern, Kuscheltieren und kleinen Spielsachen. Jede Woche kommen neue Kund*innen, von denen die meisten im Ankerzentrum untergebracht sind. Aber auch Geflüchtete, die in den städtischen Gemeinschaftsunterkünften oder in Mietwohnungen leben, versorgen sich immer wieder mit dem Nötigsten bei *Jacke wie Hose*. Die Spendenbereitschaft hat auch in diesem Jahr nicht nachgelassen. Allerdings mangelt es, wie schon in den vergangenen Jahren, immer wieder an Männerkleidung in kleiner und mittlerer Größe sowie an Bettwäsche und Handtüchern.

Ein wichtiger Aspekt der Kleiderkammer von *Freund statt fremd* ist die Internationalität des hier arbeitenden Ehrenamtlichen-Teams. Es besteht schon immer aus geflüchteten und einheimischen Mitarbeitenden, die alle gleichberechtigt zusammenarbeiten. Die Teamsprache ist Deutsch. So haben die ausländischen Helfenden ein regelmäßiges Deutschtraining. Andererseits profitieren die deutschen Ehrenamtlichen davon, dass die geflüchteten Teammitglieder die Sprache der Kunden sprechen und deren Bedürfnisse kennen. Sie fungieren als Bezugspersonen, als Dolmetscher*innen und als Mittler*innen zwischen den Kulturen. In dem gemischten Team haben sich schon sehr viele gute Freundschaften entwickelt. Auch das Feiern ist in diesem Jahr nicht zu kurz gekommen. Vor den Sommerferien gab es einen gemeinsamen Biergartenbesuch, im September war das ganze Team zum 80. Geburtstag einer Helferin eingeladen und vor Weihnachten haben sich alle nach der Arbeit zu Tee und Plätzchen getroffen.

Die letzten Monate des Jahres 2019 waren gekennzeichnet von finanziellen Problemen. Aufgrund rückläufiger freier Spendeneingänge im Verein, die auch zur Deckung der Kosten der einzelnen Arbeitskreise benötigt werden, drohte die Schließung der Kleiderkammer zum 01.01.2020. Glücklicherweise gelang es noch, genügend zweckgebundene Spendengelder zu akquirieren, um das Projekt *Jacke wie Hose* zu sichern.

Kontakt: kleidung@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Kommunikation

Der Arbeitskreis Kommunikation kümmert sich insbesondere um die Kommunikation des Vereins nach außen. Er pflegt die Homepage und den Facebook-Account, versorgt die lokale Presse mit Informationen und Neuigkeiten aus dem Verein und berichtet auf den unterschiedlichen Kanälen über Aktionen, Termine und Veranstaltungen. Außerdem nimmt er Ideen zur Verbesserung der externen und internen Kommunikation an und koordiniert deren Umsetzung.

Im Berichtsjahr 2019 war die Redaktion sehr klein; dennoch konnten 12 Berichte auf der Home eingestellt werden, nicht zuletzt deshalb, weil auch die anderen Arbeitskreise hin und wieder Texte und Bilder, v.a. von Veranstaltungen, lieferten. Der Facebook-Auftritt verarbeitet diese Texte weiter und bietet darüber hinaus noch Bildergalerien und Verlinkungen zu anderen Aktivitäten im Bereich der Flüchtlingshilfe sowie Hinweise auf Angebote im Lui20 Café.

Im monatlichen Kurzletter wurden auch 2019 die Mitglieder des Vereins über aktuelle Neuigkeiten und Angebote informiert.

Eine eigene Webseite, die sich gezielt an Geflüchtete richtet und das Angebot von *Freund statt fremd* auf Englisch, Arabisch und vier weiteren Sprachen vorstellt, wurde online gestellt und die Seiten mit den regelmäßigen Angeboten des Vereins – Beratung & Sprechstunden, Nachhilfe und Sprachunterricht, Kultur und Spiele sowie Musik und Sport – überarbeitet. Auch der gedruckte monatliche Programmflyer für Veranstaltungen im Lui20 hat seinen festen Platz im Internetauftritt des Vereins gefunden.

Kontakt: kommunikation@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Lui20

Das *Lui20* ist ein Raum für vielfältige interkulturelle Begegnungen. Im Café-Raum, zwei Kursräumen und zwei Besprechungsräumen, die sich über das 1. und 2. Stockwerk in der Luitpoldstraße 20 erstrecken, finden zahlreiche Veranstaltungen und Treffen statt.

Zu den wöchentlichen Terminen gehört das Deutsch- und Mathe-Training, die Nachhilfe für Kinder und ab November 2019 kamen die Medien-Sprechstunde und Schach spielen hinzu. Zusätzlich gibt es vielfältige regelmäßige Kunst-, Kultur- und Freizeitveranstaltungen im *Lui20*: Frauenfrühstück, Gleichgewicht finden, Jam-Session, Spieleabend, KLEIDERwerkstatt, Interkulinarisches Kochen, Arabischer Literaturclub, Spieleabend, die Frauenprojekte „Schön das es dich gibt“ und „Vielfalt Frauen“ sowie das Theaterprojekt „Frauen aus aller Welt“, eine Kooperation mit dem ETA Hoffmann Theater Bamberg, und andere. Für Kinder von 6 bis 10 Jahren wurde im ersten Halbjahr 2019 das Kinderkunstprojekt „Buchstabensuppe“ angeboten und im zweiten Halbjahr für die Altersstufe von 6 bis 16 Jahren das Projekt „Kunst Klub Lui20“. Im März gastierte das Berliner Puppentheater *Bubales* mit dem Stück „Isaak und der Elefant Abul Abbas“ für Kinder ab 6 Jahren in arabischer und deutscher Sprache im *Lui20*. Im Juli trat der Liedermacher Heinz Ratz mit seiner Band „Strom & Wasser“ auf und im Juli wurde auf der Bühne im Café-Raum das Theaterstück „Von Häfen, Ankern und Sirenen“ aufgeführt. In den Sommerferien konnten Kinder am Theaterworkshop oder am Papiertheater teilnehmen und Frauen sich beim Marmelade einkochen üben. Im Herbst bereicherte Maron Fuchs das Programm mit einem Poetry-Slam-Workshop. Darüber hinaus gab es vielfältige Lesungen und Fachvorträge. Im Dezember fand zur Wintersonnwende die „Yalda-Nacht“ mit Persischer Poesie und Musik statt. Die Räume im *Lui20* werden außerdem für regelmäßige Treffen der unterschiedlichen Arbeitskreise genutzt und es finden Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote der Integrationslotsin und der Patenschaftsordinatorin statt.

Ein kulinarisches Integrationsprojekt: das *Café Lui20*

2019 öffnete das *Café Lui20* seine Türen an drei Tagen pro Woche von 12:00 bis 17:00 Uhr. Hier werden Speisen und Gebäck, kalte und heiße Getränke angeboten, aber das Entscheidende ist die Begegnung. Samstags öffnet das Café von 15:00 bis 17:00 Uhr und wird parallel zu der Samstagssprechstunde angeboten, um Wartezeiten zu überbrücken oder mit anderen in Austausch zu kommen. Hier kann kostenlos oder gegen eine kleine Spende Kaffee und Kuchen erworben werden. Zudem steht ein Spielzimmer für Kinder zur Verfügung.

Das *Lui20* ist ein Ort, wo Geflüchtete Unterstützung erfahren, und Bamberger Bürger*innen auf unkomplizierte Weise Menschen mit Migrationshintergrund begegnen können.

Die Gruppe, die sich gemeinsam um den Cafébetrieb kümmert, besteht aus Geflüchteten, Menschen mit Migrationshintergrund und Bamberger Bürger*innen aller Altersgruppen und beruflicher Hintergründe. Alle Helfer*innen bringen ihre Zeit und ihr Know-how freiwillig und unentgeltlich ein. Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit ist natürlich trotzdem enorm wichtig und die Ehrenamtlichen wissen und respektieren das.

Die Köch*innen sind oftmals Menschen mit Migrationshintergrund, die ihrer neuen Bamberger Heimat etwas schenken möchten: Gerichte, Gerüche und Rezepte aus ihrer ursprünglichen Heimat. Aber auch Einheimische mit und ohne Migrationshintergrund beteiligen sich gerne. Andere Länder, aus denen die *Lui20*-Köch*innen kommen, sind z. B. Ägypten, Aserbaidschan, Eritrea, Irak, Iran, Polen, Russland, Senegal, Sierra Leone, Syrien, Tunesien, Türkei. Spätestens um 10:00 Uhr beginnen jeweils zwei Köch*innen (meist aus unterschiedlichen Ländern) mit ihrer Arbeit, unterstützt von zwei oder mehr Helfer*innen. Bis das Café um 17:00 Uhr schließt, wird in drei Schichten gearbeitet, so dass täglich durchschnittlich zehn Personen im Einsatz sind, davon in der Regel die Hälfte Geflüchtete. Das Besondere dieses kulinarischen Integrationskonzepts ist nicht nur für Gäste spürbar, auch das Team selbst erfährt viel voneinander und teilt Geschichten, Ängste und Zuversicht beim Kochen und Vorbereiten.

So freiwillig wie das Angebot, ist auch der Lohn: Die Gäste lassen gerne etwas Geld in einer der hölzernen Schachtel – aber sie müssen nicht und sie können selbst entscheiden, wie viel sie beitragen möchten. Die Beträge kommen wiederum der Küche zugute. Vor allem die Zutaten für die Speisen werden davon gekauft und einmal im Monat unternimmt das Helfer*innen-Team einen gemeinsamen Ausflug. Damit das Projekt nicht ganz dem Zufall überlassen wird, steht auf den Tischen eine Preisliste als Empfehlung.

Ein weiterer Aspekt ist der Austausch rund zum das Thema Küche und kulinarische Speisen, der in Workshops oder Teamsitzungen besprochen wird. Dabei wird Wert darauf gelegt, Themen wie Nachhaltigkeit, vegane Speisen etc. in die Struktur des Cafébetriebs zu integrieren und die Ehrenamtlichen kreativ am Mitgestaltungsprozess des Lui20 teilhaben zu lassen.

Samstagsprechstunde

Jeden Samstagnachmittag von 15 bis 17h gibt es im Lui20 das Angebot einer Einzelberatung zu allen Fragen, vor allem im Zusammenhang mit deutschen Behörden, bei denen Flüchtlinge Verständnisprobleme haben oder Rat brauchen.

Von dieser Möglichkeit machen viele Flüchtlinge Gebrauch, besonders dann, wenn gleichzeitig ein offenes Café für alle stattfindet.

Dabei lernen auch die Sprechstundenhelfer*innen, wie schwierig es für Menschen aus anderen Kulturen ist – auch dann, wenn sie Ansprüche geltend machen können oder in anderer Weise gute Argumente haben –, zu ihrem Recht zu kommen. Sie bemühen sich, sie darin zu unterstützen.

Kontakt: cafelui20@freundstattfremd.de

Arbeitsbericht Patenschaftskoordination

Die Patenschaftskordinatorin vermittelt Patenschaften zwischen Einheimischen und Geflüchteten. Ehrenamtliche erklären sich bereit, Ansprechpartner für einen Asylsuchenden oder eine Familie zu sein und diese zu begleiten, z.B. im Umgang mit Behörden, bei Arztbesuchen, bei der Suche nach Praktikum, Ausbildungsplatz, Arbeitsstelle oder Wohnung, Erklärung gesellschaftlicher Gepflogenheiten, Unterstützung beim Deutschlernen oder Freizeitgestaltung.

Aktion Mensch fördert das Patenschaftsprojekt für weitere zwei Jahre (01.10.2018 – 30.09.2020) mit einer Teilzeitstelle (20 Std./Woche). In diesem Anschlussprojekt sollen die bestehenden Patenschaften betreut werden, die Patenschaftskordinatorin als Ansprechpartnerin bei Fragen und Problemen innerhalb einer Patenschaft zur Verfügung stehen und sowohl die Vernetzung zwischen den Pat*innen als auch mit anderen in der Flüchtlingsarbeit tätigen lokalen Organisationen ausgebaut werden.

Weiterhin werden neue Patenschaften zwischen Einheimischen und Geflüchteten vermittelt. Die Ehrenamtlichen erklären sich bereit, Ansprechpartner*innen für Asylsuchende oder Familien zu sein und diese auf individuelle Weise zu begleiten, z.B. im Umgang mit Behörden, bei Arztbesuchen, bei der Suche nach Praktikum, Ausbildungsplatz, Arbeitsstelle oder Wohnung. Sie helfen bei der Erklärung gesellschaftlicher Gepflogenheiten, unterstützen beim Deutschlernen und bieten Freizeitgestaltung. Begrenzungen auf bestimmte Bereiche (Lernpatenschaft, Freizeitpatenschaft, Sprachtandem etc.) sind möglich, um Pat*innen anzusprechen, die wöchentlich nur ein kleines Zeitbudget für das Ehrenamt zur Verfügung haben.

Im Jahr 2019 wurde die regelmäßige Sprechstunde wöchentlich im Lui20 angeboten. Zusätzliche können individuelle Gesprächstermine vereinbart werden. Auch ist die Patenschaftskordinatorin telefonisch, per Email und Telegram täglich zu erreichen.

Die Koordinatorin informiert in Einzelgesprächen über Patenschaften, nimmt Unterstützungswünsche von Geflüchteten auf, vermittelt Patenschaftstandems, vereinbart Termine zum gemeinsamen Kennenlernen. Beim ersten Treffen ist die Koordinatorin stets dabei, um die Kontaktaufnahme zu erleichtern, gegenseitige Erwartungshaltungen abzuklären und zu ermitteln, ob die beiden Parteien für einen längerfristigen Kontakt zusammenpassen. Sie begleitet und berät die Patenschaftspartner*innen, wenn diese Unterstützung wünschen.

Die Koordinatorin pflegt den Kontakt zu Schulen, zur Universität, zur Asylsozial- und Migrationsberatung der Caritas und der AWO, zu Sozialdiensten, zu den Integrationslotsen, um die Bedarfe zu erfassen. Sie nimmt an verschiedenen Vernetzungstreffen teil und besucht Fortbildungen.

Regelmäßig (2-4x jährlich) finden Patenschaftstreffen zum gegenseitigen Kennenlernen der Pat*innen, zum Austausch und der Klärung offener Fragen statt. 2019 gab es am 27. Februar mit Unterstützung durch den AK Wohnungen einen Abend zum Thema „Wohnungssuche für Geflüchtete in Bamberg“ und am 13. Oktober das Herbstfest für alle Pat*innen. Zusätzlich wurde 2019 ein monatlicher „Offener Patentreff“ angeboten. Durch regelmäßige Rundmails werden die Pat*innen u.a. zu kostenlosen Deutschmaterialien, zur aktuellen Situation von Geflüchteten und wichtigen Terminen in Bamberg informiert und auf mehrsprachige Alltagshilfen hingewiesen.

Die aktuellen Gesuche werden im Café Lui20 an der Pinnwand ausgehängt, um Besucher*innen auf den Bedarf an Pat*innen aufmerksam zu machen und neue Interessierte zu gewinnen.

Die Zahl der vermittelten Patenschaften betrug im Jahr 2019 33, es gab ca. 20 intensivere Beratungsgespräche. Die Zahl der aktuell insgesamt laufenden und betreuten Patenschaften liegt bei rund 170.

Durch Öffentlichkeitsarbeit zu Beginn des Jahres 2019 gab es einige neue Interessierte, die bald vermittelt werden konnten. Insgesamt ist der Bedarf an Pat*innen höher als das Interesse, Patenschaften zu übernehmen. Besonders alleinerziehende Frauen und Familien suchen Unterstützung bei der Organisation des Alltags.

Daraus entstand die Idee von „Bamama“, einer Online-Plattform, die schwangeren Frauen und Müttern Hilfe zur Selbsthilfe geben soll, wenn sie keine Pat*innen finden, durch die sie persönlich unterstützt werden können. Diese Projektidee erreichte beim Hackathon der Caritas und bytabo am 6.12.2019 den 2. Platz.

Kontakt: patenschaft@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Politik

Der Arbeitskreis Politik befasst sich mit den Themen Flucht und Asyl sowie Integration in Deutschland. Die Mitglieder des AK arbeiten projektbezogen mittels punktueller Öffentlichkeitsarbeit wie Kampagnen, Info-Veranstaltungen und Aktionen. Sie schreiben Stellungnahmen für den Verein, organisieren Informationsstände in der Fußgängerzone, lancieren Petitionen, nehmen im Namen des Vereins an Demonstrationen und Kundgebungen teil und initiieren bei Bedarf welche.

Da asylpolitisch sowohl auf Bundesebene als auch in Bamberg keine großen Änderungen zu beobachten waren, folgten die Aktivitäten des AK Politik im Jahr 2019 im Wesentlichen den Inhalten und Arbeitsschwerpunkten des vorhergehenden Jahres.

Im Jahr 2019 gab es folgende Aktivitäten:

Kontinuierliche Aktivitäten/Veranstaltungen

- Mitorganisation der „Bamberg Mahnwache Asyl“ (jeden Montag, 18.00 Uhr am Gabelmann), Fokus wechselnd (Abschiebungen/Afghanistan, EU-Flüchtlingspolitik/Abschottung, Seenotrettung, Lagerpolitik, Anker-Zentren/Ausgrenzung, Einschränkungen von Ausbildungsmöglichkeiten für Flüchtlinge, ...)
- Regelmäßiger Austausch mit anderen Freund-statt-fremd-AKs und Vertreter*innen des Ombudsteams der AEO/Ankerzentrum (Fokus: strukturelle Mängel der AEO verbessern, lokale/regionale Asylpolitik inhaltlich begleiten)
- Regelmäßiger Austausch mit anderen asylpolitisch aktiven Gruppen, Planung gemeinsamer Aktionen (Bayerischer Flüchtlingsrat, Bamberger Mahnwache Asyl, Netzwerk Asyl und Bildung, Solidarity4All, Bündnis gegen Rechts, Interreligiöse Fraueninitiative, ASTA der Uni Bamberg ...)
- Regelmäßiger Kontakt mit Geflüchteten, Unterstützung von Geflüchteten, selbst öffentlichkeitswirksam aktiv zu werden (z.B. auf Kundgebungen oder im Rahmen der Mahnwache Asyl)
- Unterstützung von Klagen gegen Kürzungen von Sozialleistungen (v.a. bei Bewohner*innen der AEO, insbesondere Busleistungskürzungen)
- Vernetzung und Informationsaustausch mit überregional aktiven Flüchtlingshilfegruppen/-organisationen (z.B. über unserveto.de, Netzwerk Asyl in Bayern)

Einzelaktivitäten/-veranstaltungen

- Inhaltliche Vertiefung und Aufbereitung des „Masterplans Asyl der Bayerischen Flüchtlingshilforganisationen“
- Veröffentlichung einer Stellungnahme zur geplanten Schließung der Gemeinschaftsunterkünfte in Bamberg
- Demo gegen Abschiebehäft (Orga: Solidarity4All), 6.5.19, Ankerzentrum Bamberg, Gabelmann: Teilnahme von Freund-statt-fremd-Mitgliedern
- Wahlprüfsteine zur Europawahl 2019, Veröffentlichung der Rückmeldungen auf der Homepage

- Veranstaltung mit Ramona Lenz (Medico International): „Deutsche und europäische Entwicklungshilfe in Afrika – Fluchtursachenbekämpfung oder Investitionsprogramme für Unternehmen?“, 13.5.19, 18.00 Mahnwache, 19.00 Uhr Lui20
- Demo in München, 19.5. („Ein Europa für alle – Deine Stimme gegen Nationalismus“): Teilnahme von Freund-statt-fremd-Mitgliedern
- Demo in Bamberg „Herz statt Hass“ (Organisation: Fridays for Future und Unterstützer*innen, 1.6., 14 Uhr): Teilnahme und Unterstützung durch Freund statt fremd
- Konzert mit „Heinz Ratz und Strom & Wasser“ am 3.6., 19.00 Uhr im Lui20, Förderung über „Demokratie leben“
- Vortrag Sebastian Muy: „Solidarity Cities“, 18.9.19, 19.00 Uhr, Lui20
- Poetry-Workshop mit Maron Fuchs (professionelle Slammerin) zum Thema „Rassismus, Toleranz, Freiheit“, 3.10.19, 16.00 Uhr Workshop, 19.00 Präsentation der Ergebnisse
- Demo gegen den Einmarsch der türkischen Armee in Rojava (Veranstalter: Bamberger Kurden): 19.10.19, 15 Uhr, Bahnhof, Gabelmann, Teilnahme und logistische Unterstützung
- Vortrag Thomas Bollwein (BFR): „Das Prinzip Ankerzentrum“, 24.10.19, 19.00, Balthasar (im Rahmen der Vortragsreihe zum Ankerzentrum Bamberg)
- Vortrag Milena Eichhorn: „Retraumatisierungsprozesse im Ankerzentrum Bamberg“, 4.11.20, 19 Uhr im Lui20 (im Rahmen der Vortragsreihe zum Ankerzentrum Bamberg)
- Vortrag Aino Korvensyrjä: „Security Gewalt im Ankerzentrum Bamberg“ 28.11.19, 20 Uhr im Lui20 (im Rahmen der Vortragsreihe zum Ankerzentrum Bamberg)
- Buchvorstellung „Dahin wo der Pfeffer wächst“ von Kirsten Maas-Albert (in Zusammenarbeit mit der Petra-Kelly-Stiftung), 11.12.19, 19 Uhr im Lui20
- Ausstellung des BFR zu den Bayerischen Ankerzentren (Lui20), Vernissage am 16.12.19, 19.00 Uhr
- Podiumsdiskussion zum Thema Seenotrettung (Veranstalter: BFR, Juventa, Freund statt fremd): 28.12.19, Lui20, Begleitveranstaltung zum Konzert von „Feine Sahne Fischfilet“ in der Brosearena
- Projektberatung für jugendliche Geflüchtete und Hilfe bei der Antragstellung (Filmprojekt Destiny)

Kontakt: politik@freundstattfremd.de

Projekt *Sharecafé Scheßlitz*

Das Sharecafé – ein Projekt innerhalb von *Freund statt fremd* – gibt es seit Ende 2014. Nach wie vor bemüht sich der – allerdings kleiner gewordene – Helferkreis, Geflüchtete zu integrieren und ihnen im Raum Scheßlitz eine Zukunft zu bieten. Vor allem betraf dies Hilfe bei der Arbeitssuche, Begleitung zu Ärzten, Anwälten und Ämtern sowie Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen.

Hier einige konkrete Beispiele:

- Anfang des Jahres wurden drei Eritreer aus der Unterkunft in Demmelsdorf in eine WG in Scheßlitz vermittelt. Ein weiterer Eritreer hat mit Unterstützung selbst eine Wohnung in Giech bezogen (ist aber inzwischen nach Hallstadt umgezogen). Zwei weitere folgten.
- Bei drei Eritreern bemühen sich Helfer nach wie vor intensiv um die Gestattung des Familiennachzugs.
- Es wurde eine Mutter mit vier Kindern aus dem Irak unterstützt, deren Mann in sein Heimatland zurückkehrte, damit sie nicht mittel- und wohnungslos da stand. Der Helferkreis konnte unkomplizierte finanzielle Unterstützung einer Stiftung in Anspruch nehmen und der Familie eine Familienhilfe zur Seite stellen.
- Im Sommer veranstaltete der Helferkreis einen kleinen Flohmarkt im Rahmen des Pfarrfestes in Scheßlitz und im November gab es wieder eine Weihnachtsfeier in Zusammenarbeit mit dem TSV und (neu) mit „Demokratie leben“.
- Nach wie vor gab es bis zum Sommer einmal wöchentlich das Sharecafé, zu dem weiterhin Ratsuchende kamen.

Die Räumlichkeiten mussten allerdings nach der Sommerpause im August geräumt werden, da sie von Mäusen befallen waren. Seitdem gibt es keine feste Anlaufstelle für die Geflüchteten. Dies hat leider folgende Auswirkungen: Durch die fehlende Beratung gehen die Geflüchteten nun Knebelverträge ein, bezahlen dringende Rechnungen nicht, weil sie es nicht verstehen, und kommen anderen Pflichten nicht mehr nach. Sachspenden werden nun privat eingelagert und können so nicht mehr oder nicht rechtzeitig an Bedürftige ausgegeben werden. Beratung ist nur noch in Einzelfällen in privaten Wohnungen möglich. Durch die fehlenden Räumlichkeiten kann vorerst auch kein Deutschkurs mehr angeboten werden.

Kontakt: schesslitz@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Sport

Der AK Sport hat es sich zum Ziel gesetzt, Integration durch gemeinsame sportliche Aktivitäten zu fördern. Nach dem Ausscheiden des langjährigen AK-Sprechers gab es für 2019 keine Nachfolge. Für sport-interessierte Geflüchtete stehen weiterhin die Aktivitäten von Gool-Kids zur Verfügung. Diese werden auch über Gool-Kids vermittelt und koordiniert.

Freund-statt-fremd-Laufgruppe

Die Freund-statt-fremd-Laufgruppe hat 2019 regelmäßig trainiert. Das große Ziel war die Teilnahme beim Weltkulturerbelauf 2019. Unter großer Unterstützung durch die Bamberger Bevölkerung und die vielen Freund-statt-fremd-Fans haben 21 Teilnehmer*innen (als Team „Laufen für Menschlichkeit“) in verschiedenen Läufen das Ziel erreicht. Zur Vorbereitung auf das Event gab es vor dem WKEL eine gemeinsame Fortbildung im Lui20: „Mental Coaching“ mit Ramon Köhler. Auch in der zweiten Jahreshälfte wurde fleißig gejoggt. Eine kleine Gruppe hat zudem als Freund-statt-fremd-Team im September erfolgreich am Kemmerner „Kuckuckslauf“ teilgenommen.

Kontakt und aktuelle Infos zu den Trainingszeiten und -orten über die Geschäftsstelle:

kontakt@freundstattfremd.de

Arbeitskreis Wohnungen

Im Jahr 2019 sind in der Stadt Bamberg in den Gemeinschaftsunterkünften weiterhin viele Fehlbeleger auf der Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Außerdem sind Familien, die in zu kleinen Wohnungen untergebracht sind (teilweise 6 Personen in 2 Zimmern), auf der Suche nach größeren, passenden Wohnungen. Aufgrund der Tatsache, dass die Preise für Wohnraum in Bamberg in den meisten Fällen über der Angemessenheitsgrenze liegen, und Geflüchtete aufgrund ihrer Herkunft weiterhin nicht die Wunschmieter*innen sind, bleibt die Vermittlung schwierig und aufwendig.

Da die Kapazitäten des Arbeitskreises sehr begrenzt sind, bleibt die Hauptaufgabe die Weitergabe von Informationen. Dies geschieht per Mail, telefonisch und persönlich. Geflüchtete, Helfer*innen und Vermieter*innen können sich mit Fragen an den Arbeitskreis wenden. Es wurden im Jahr 2019 23 Anfragen beantwortet.

Der Leitfaden zur Wohnungssuche wird weiter ausgegeben, damit Geflüchtete und Helfer*innen, die wichtigsten Informationen griffbereit haben. Es hat sich als sinnvoll herausgestellt, Helfer*innen die einzelne Personen/Familien persönlich kennen und unterstützen, mit fachlichen Informationen auszustatten, da sie ein wichtiges Bindeglied bei der Wohnungssuche sind.

Netzwerkarbeit ist auch im Jahr 2019 ein Bestandteil der Arbeit des Arbeitskreises. So wird u. a. mit Wohnungsgesellschaften Kontakt gehalten. Es erfolgt die Teilnahme an Veranstaltungen, wie beispielsweise am Arabischen Runden Tisch zum Thema Wohnungen.

Im Jahr 2019 sind aufgrund von acht Vermieteranfragen sechs konkrete Wohnungsangebote von Vermieter*innen eingegangen. Es wurden insgesamt neun Besichtigungen mit Vermieter*innen und Interessenten wahrgenommen. Durch die Aufklärung und enge Zusammenarbeit mit den Vermieter*innen und die aktive Unterstützung konnten insgesamt drei Wohnungen vermittelt werden. Wohnungsbesichtigungen, Gespräche und Unterstützung der Vermieter*innen und Geflüchteten in Bezug auf die Vorgehensweise und den Vertragsabschluss sowie Mithilfe bei sämtlichen erforderlichen Papieren wie der Vermieterbescheinigung, Wohnungsgeberbescheinigung, Anmeldung des Stromvertrages und der Antragsstellung beim Jobcenter waren hier die Aufgaben des Arbeitskreises. Auch Informationen und Unterstützung bei der Orga von Umzügen wurde in mehreren Fällen geleistet, auch wenn Geflüchtete selbst eine Wohnung gefunden haben. Hier stehen die Organisation eines Fahrzeuges, meistens mit Fahrer*in, und die gemeinsame Organisation von gebrauchten Möbeln im Vordergrund.

Auch für Rückfragen zu bestehenden Mietverhältnissen steht der AK Wohnungen mittlerweile zur Verfügung. So wird mit Vermieter*innen und Mieter*innen z. B. die Vorgehensweise bei einem Schimmelproblem abgestimmt, mehrere Zahlungsvereinbarung bei Zahlungsrückständen erarbeitet und es erfolgt Unterstützung nach Erhalt eines Mieterhöhungsbegehrens.

Kontakt: wohnungen@freundstattfremd.de